

Rewe will Jugend per Snapchat erreichen

Köln. Die Rewe-Group zeigt sich kreativ beim Einsatz sozialer Medien für den Karrierebereich. Erstmals setzt das Unternehmen bei der Ansprache potenzieller Nachwuchskräfte auf die Bilder- und Chat-App Snapchat. Am vergangenen Wochenende haben die Rewe-Rekruter die Youtuber Cheng Loew und Paola Maria als Highlight für ihr Azubi-Speeddating nach Düsseldorf eingeladen. Interessierte, die nicht vor Ort sein konnten, sollten per Snapchat teilhaben. Der Clou dieses Tools: Gepostete Bilder können nur einmal betrachtet werden und lösen sich von selbst auf. *sb/lz 10-16*

Oetker bietet Studies Gap-Year-Programm

Bielefeld. Ab Oktober bietet Oetker ein zehnmonatiges Gap-Year-Programm in unterschiedlichen Unternehmen der Gruppe. Es richtet sich an Studierende, die kurz vor dem erfolgreichen Abschluss ihres Bachelorstudiums stehen und die Absicht haben, zum Wintersemester 2017 ihr Masterstudium zu beginnen. „Wir wollen Talenten die Chance geben, die Vielseitigkeit der Oetker-Gruppe kennen zu lernen. Diese Brücke zwischen theoretischem Wissen und Praxiserfahrung hilft beim späteren Berufseinstieg“, betont Maarit Roehder, HR Projektleiterin. *lz 10-16*

Ambitionierte Ziele für Frauenquoten

Gummersbach. Die meisten Unternehmen, die von den gesetzlichen Regelungen zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen betroffen sind, haben bereits Zielgrößen definiert. Laut einer Kienbaum-Studie möchten sie auf Vorstandsebene den Frauenanteil von 6,5 auf zwölf Prozent erhöhen. Auf der ersten und zweiten Führungsebene soll der Anteil von 15 und 19 Prozent auf 19 und 24 Prozent steigen. Um die Lücken zu schließen, hält Kienbaum die Rekrutierung externer Mitarbeiter für unverzichtbar. *jw/lz 10-16*

Mestemacher zeichnet Väter aus

Berlin. Zum elften Mal ehrt das Backwarenunternehmen Mestemacher Väter, die sich der Familienarbeit widmen und so die Karriere ihrer Partnerinnen unterstützen. Die Initiatorin Ulrike Detmers fordert Arbeitgeber auf, nicht nur Müttern, sondern auch Vätern die Wahl von Elternzeit und Teilzeit zu erleichtern. Schirmherrin des Preises „Spitzenvater des Jahres“ ist Bundesministerin Manuela Schwesig. *lz 10-16*

Management klar definierter Projekte

Studie belegt positive Marktlage für Interim Management – Sonderauswertung für die LZ zum Einsatz in der Lebensmittelwirtschaft

Frankfurt. Krisensituationen, Restrukturierung und die Überbrückung von Vakanz sind die Hauptgründe für den Einsatz von Interim Managern in der Lebensmittelindustrie. Eine Sonderauswertung der Studie „Interim Management in Deutschland“ für die LZ zeigt den speziellen Bedarf in der Branche.

„Schnelligkeit ist die Stärke des Interim Managements“, ist Ludwig Heuse, Geschäftsführer des gleichnamigen Providers, überzeugt und bezieht sich sowohl auf die Vermittlung als auch auf die Arbeit im Unternehmen: Innerhalb weniger Stunden sei es möglich, einem Unternehmen eine erste Auswahl infrage kommender Manager anzubieten. Und innerhalb

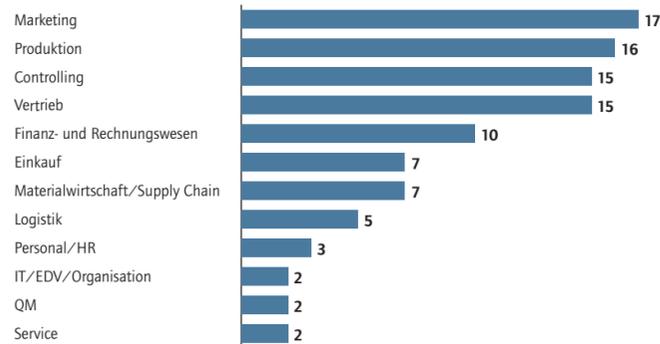


Kennt den Interim-Markt: Ludwig Heuse.

weniger Tage gebe es bereits persönliche Gespräche. „Die Kandidaten sind sofort verfügbar und bringen ohne Verzögerung ihre PS auf die Straße“, bekräftigt er. Die aktuelle Studie lie-

KOMPETENZ FÜR DIE FOOD-INDUSTRIE

Welches Know-how wurde am häufigsten benötigt? – Angaben in Prozent



QUELLE: LUDWIG HEUSE GMBH

LEBENSMITTEL ZEITUNG GRAFIK

fert entsprechende Fakten: Nach zehn Arbeitstagen können bereits 54 Prozent einen soliden Statusbericht über die Situation im Unternehmen vorlegen. Nach 30 Tagen haben 78 Prozent „die relevanten Themen unter Kontrolle“. Und nach 40 Projekttagen signalisieren auch die Kunden zu 81 Prozent, dass man die „Risiken im Griff“ habe. „Eine Schonfrist von 100 Tagen – wie oftmals üblich – benötigt ein Interim Manager nicht“, stellt Heuse klar.

In der Ernährungswirtschaft wurden Interim Manager im vergangenen Jahr zu 31 Prozent für Sanierungs- oder Restrukturierungsprojekte ins Unternehmen geholt oder um eine Krise zu meistern. Insbesondere in solchen Fällen, sei es wichtig, nicht viel Zeit streichen zu lassen. Ein unverstellter Blick von außen sei dabei oftmals förderlich. Ebenfalls in 31 Prozent der

Projekte im Nahrungsmittelbereich ging es darum, eine Vakanz zu überbrücken. „Durch die vorübergehende Besetzung hat das Unternehmen Luft, in aller Ruhe nach einer dauerhaften Lösung zu suchen, ohne dass etwas anbrennt“, erläutert Heuse. Diese Bedarfssituationen treffen in anderen Branchen nur zu 22 beziehungsweise 20 Prozent zu.

Eine spezifische Lage zeigt sich auch bei den bereitgestellten Qualifikationen: Marketing-Know-how ist im Foodbereich ausgesprochen häufig gesucht (17 Prozent), während dies in anderen Wirtschaftszweigen nur in weniger als 5 Prozent relevant ist. Ähnlich sieht es beim Produktionswissen aus: 16 gegenüber 8,8 Prozent. Demgegenüber

zeigt sich im Gesamtmarkt ein deutlicher Anstieg bei der Suche nach IT-Experten (9,3 Prozent), während diese im Lebensmittelsektor nur 2 Prozent der Interim-Einsätze ausmachen. Häufig gesucht werden aktuell auch Controlling und Vertriebsprofis (je 15 Prozent).

Mehr als die Hälfte der befristeten Einsätze dauern maximal ein halbes Jahr, 22 Prozent dauern sechs bis zwölf Monate und ein Viertel der Interim Manager sind länger als ein Jahr im gleichen Unternehmen tätig. Ein Drittel von ihnen (36 Prozent) trägt während des jeweiligen Zeitraums Gesamtverantwortung auf der ersten Top-Management-Ebene, weitere 44 Prozent bewegen sich auf der Entscheiderebene darunter. Jede fünfte Zusammenarbeit bezieht sich auf Projekte mit speziellen Aufgaben und Zielen, die nicht unbedingt in das übliche Hierarchiegefüge eingepasst wurden. Heuse betrachtet den zeitlich begrenzten Einsatz durchaus als Vorteil bezüglich der Entscheidungsqualität: „Ein Interim Manager kann sich unabhängig auf sein klar definiertes Projekt konzentrieren und muss innerhalb des Unternehmens nicht politisch agieren.“

„Die Kandidaten sind sofort verfügbar und bringen ohne Verzögerung ihre PS auf die Straße“

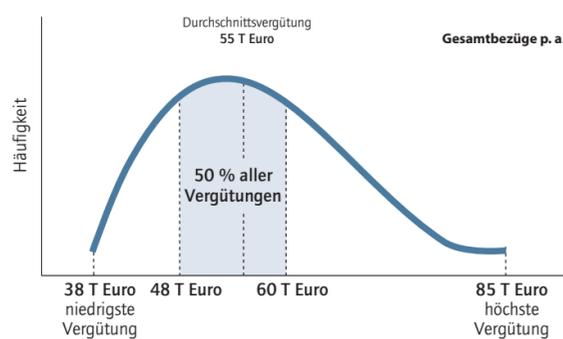
Ludwig Heuse

Knapp 1000 Interims haben an der Studie teilgenommen und aus rund 800 Projekten berichtet, 60 davon aus dem Food-Bereich. Die Befragten betrachten die Marktlage optimistisch (Schulnote 2,2). Jeder von ihnen erhält fast vier ernsthafte Anfragen im Jahr und einen Tagessatz von durchschnittlich 964 Euro. *Silke Biester/lz 10-16*

GEHALTS-CHECK

LZ/RAU CONSULTANTS

Produktentwickler / Anwendungstechniker



Unternehmen: Lebensmittelindustrie mit mehr als 100 Mitarbeitern
QUELLE: RAU CONSULTANTS GMBH, MÄRZ 2016

LEBENSMITTEL ZEITUNG GRAFIK

Der Produktentwickler/Anwendungstechniker entwickelt bestehende Produkte weiter, verbessert Verfahren unter Berücksichtigung lebensmittelrechtlicher Rahmenbedingungen und realisiert Innovationen. In der Food Ingredients Industrie unterstützt er die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie bei der Implementierung der Produkte. Er hat keine Mitarbeiterverantwortung. Die durchschnittliche Vergütung hat sich in den letzten beiden Jahren nicht erhöht, wohl aber die Spannweite. Angebot und Nachfrage hinsichtlich qualifizierter Kandidaten für Produktentwicklung und Anwendungstechnologie sind groß. Stellen mit produkt- und branchenübergreifenden Profilen und pragmatischer Orientierung sind besser zu besetzen als enger spezifizierte. *lz 10-16*

Gründerpreis für Food-Start-ups

Trockels-Stiftung unterstützt innovative Branchenneulinge

Soest. Der von der Trockels-Stiftung neu geschaffene Wettbewerb „Food Invention 2016“ will kreative Köpfe der Nahrungsmittelbranche unterstützen.

Ab sofort können sich innovative Unternehmen, die nach Ende 2012 gestartet sind, an dem neuen Branchenwettbewerb „Food Invention 2016“ beteiligen. Der mit 20.000 Euro dotierte Preis wendet sich sowohl an Gründer aus der Erzeugung als auch aus dem Handel sowie allen anverwandten Bereichen. Die Trockels-Stiftung will ihn künftig jährlich vergeben.

„Es ist ungemein schwierig, ein Produkt oder eine Idee im Handel zu platzieren“, weiß Hans-Günther Trockels, Initiator der Auszeichnung und Geschäftsführer von Kuchenmeister. „Umfangreiche Forderungen erschweren es oftmals, einen Einstieg zu finden.“ Mit der neuen Initiative will er jungen Start-ups Mut machen und den Erfindergeist sowie das

Durchhaltevermögen der kreativen Macher auszeichnen.

Namhafte Unternehmen und Persönlichkeiten aus Handel und Industrie wie Rewe Richrath, Edeka Wehrmann, Tönnies Lebensmittel, Bitburger, EHI Retail Institut sowie der Food-Logistiker Dachser unterstützen das Projekt und stellen die Expertise. Exklusive Medienpartner sind die Lebensmittel Zeitung und das POS-Magazin LZ-Direkt.

Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 15. Mai 2016. Die Preisverleihung findet am 6. Juni statt. Neben dem Preisgeld erhält der Gewinner ein Jahr lang Coaching von verschiedenen Paten: Die WGZ Bank gibt Tipps zur Finanzierung, Dachser hinterfragt das Logistikkonzept, Marketingberatung wird durch die Düsseldorfer Agentur Baggen Design geleistet und Kommunikations-Ratschläge gibt das PR-Büro Lucka und Langen. Außerdem steht das Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung ZNU als Ansprechpartner parat. Alle Infos: www.food-invention.de. *sb/lz 10-16*

Lebensmittel Zeitung Karrieretag 2016

TOP KANDIDATEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

25.06.2016

CAMPUS WESTEND GOETHE-UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Bereits dabei: Aldi Süd, August Storck, EDEKA, Ferrero, GS1, Jacobs Douwe, Käfer Feinkost, Kaufland, Lekkerland, Lidl, L'Oréal, Mars, Nestlé, P&G, REWE, Savencia, Unilever, Unternehmensgruppe Theo Müller, u.v.m.

Kontakt: Daniela Waldmann, Verkaufsleitung LZ Karrieretag, Tel. +49 69 7595-3095, waldmann@lebensmittelzeitung.net

**JETZT
STANDFLÄCHE
BUCHEN!**



dfv Mediengruppe